

Forschungsprojekt 6.3.001

Exploration und Verbesserung öffentlicher Qualifizierungsmaßnahmen zur Förderung der beruflichen Integration von Aussiedlerfrauen aus Dienstleistungsberufen

Projektbeschreibung

Edith Gawlik
Ralf Rübsaat
Maria Clara Schaaf

Laufzeit: I-96 bis II-98

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 0
E-Mail: zentrale@bibb.de

www.bibb.de

Im Schnitt der letzten Jahre wanderten rund 100.000 Aussiedlerfrauen p.a. in Deutschland ein. Die meisten möchten hier ihr Berufsleben fortsetzen. Es ist nicht damit zu rechnen, daß dieser Strom in den kommenden Jahren abebbt. Die Integration dieser Bevölkerungsgruppe in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft ist daher nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein quantitatives Arbeitsmarktproblem und damit vor allem eine berufsbildungspolitische Aufgabe und Herausforderung. Seit 1989 sind schrittweise die bis dahin gegebenen Fördermöglichkeiten der Bundesanstalt für Arbeit durch verschiedene Gesetze eingeschränkt worden. Diese Einschränkungen beeinträchtigen die Erfolgsaussichten der bisherigen Förderpolitik durch die Bundesanstalt für Arbeit (BA). Aussiedler aus Dienstleistungsberufen haben besonders große Schwierigkeiten, sich beruflich zu integrieren:

- Die Aussiedlerfrauen kommen mehrheitlich aus Dienstleistungsberufen. Diese Berufe stellen hohe Ansprüche an die Sprachkompetenz.
- Die Teilnahme an einem Sprachkurs wird vielfach durch ungelöste Fragen der Kinderbetreuung erschwert.
- Die Aussiedlerfrauen werden bei der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse z.T. auf ein niedrigeres Berufsniveau herabgestuft. Schließlich sind sie häufiger als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen, was angesichts traditionell hoher Erwerbsbereitschaft ein sich selbst verstärkendes Selbstwert-, Isolations- und Existenzproblem bewirkt.
- Die derzeitigen Konzepte müssen neu überdacht und auf die berufliche Qualifizierung der Aussiedlerfrauen in Dienstleistungsberufen zugeschnitten werden.

Es stellt sich die Frage, wie ein Qualifizierungsinstrumentarium für Aussiedlerfrauen bei knapper werdenden Mitteln entwickelt und optimal umgesetzt werden kann.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 3 „Individualisierung und Differenzierung beruflicher Bildung durch curriculare, organisatorische und didaktische Maßnahmen“ zugeordnet.

- Analyse der wichtigsten Integrationshemmnisse und des Berufs-/Arbeitserfolges für Aussiedlerfrauen in Abhängigkeit von Berufsweg und beruflicher Sozialisation im Herkunftsland.
- Ermittlung von Schwachstellen der in Deutschland durchlaufenen Fördermaßnahmen. Wie haben diese Maßnahmen bei den Aussiedlerfrauen gegriffen und inwiefern konnten sie letztlich auf dem Arbeitsmarkt verwertet werden?
- Empfehlungen für die Konzipierung von Qualifizierungsinstrumenten, die die Aussiedlerfrauen für den Arbeitsmarkt und zur Weiterqualifizierung in den Beruf arbeits- und wettbewerbsfähig machen.

Auf der Grundlage der durch die Schwachstellen-Analyse erhaltenen Empfehlungen soll ein Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Integration der betroffenen Aussiedlerfrauen geleistet werden. Darüber hinaus sollen die Empfehlungen der Bundesanstalt für Arbeit bei der Umsetzung ihrer Berufsbildungsstrategie in den Arbeitsämtern helfen.

Die projektleitenden Hypothesen lauten:

- Erfahrungen mit Förderkonzepten, die man bei der Wiedereingliederung von deutschen Frauen in das Erwerbsleben gewonnen hat, sind auf Aussiedlerfrauen nicht übertragbar.
- Zur Integration von Aussiedlerfrauen ist ein Bildungsansatz notwendig, der Maßnahmen der beruflichen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen einbezieht.
- Durch inhaltliche und curriculare Optimierung der Qualifizierungskonzepte können die Haushaltsmittel effektiver eingesetzt werden.

Die Untersuchung soll mit dem Instrument der Längsschnittanalyse durch mündliche Retrospektivbefragung von je einer Probandengruppe (90 % Frauen aus der ehemaligen UDSSR, 10 % aus Polen) mit beruflicher und einer Gruppe ohne berufliche Fortbildung (als Vergleichsgruppe) sowie einer Dokumenten-Analyse (Curricula) erfolgen.